



„Der Sound unserer Seele“ Cryptex

Cryptex, das sind die erfolgreichen Querköpfe in der deutschen alternativen Szene. Eine junge Band aus Salzgitter, die sich nicht so leicht in vorgefertigte Schubladen stecken lässt. Selbiges spiegelt sich nicht nur in der schonungslos ehrlichen Interviewführung wider, sondern auch im neuen Werk mit dem Titel ONCE UPON A TIME. Elf Songs, die irgendwo zwischen Prog-Metal

und Art Rock oszillieren und auf aufwändige, manchmal bombastische Arrangements sowie detaillierte Ausarbeitung setzen. Musikalisch und auch textlich gesehen verarbeiteten Cryptex ihr teilweise von Abgründen geprägtes Seelenleben: „Erst vor ein paar Wochen war ich wieder in der Klinik. Meine Diagnose lautet histrionische Persönlichkeitsakzentuierung, wobei ich Diagnosen grundsätzlich als richtungsweisendes Tool betrachte und nicht als Beschreibung meiner Persönlichkeit. Menschen sind viel zu komplex, um auf Diagnosen reduziert zu werden. Trotzdem ist das ein ständiger Begleiter, der sich natürlich in der Musik niederschlägt. Es ist doch so: Die

gehaltvollste Form von Kunst ist, wenn du mit deinem Produkt eine Art Projektionsfläche für andere schaffen kannst, indem du ein Abbild deines Seelenlebens erzeugst. Das ist sehr authentisch. Wir als Band können das nicht verwässern. Was man hört, ist der Sound unserer Seele. Und wir sind alte Seelen. Klingt pathetisch, ist aber so“, erklärt Bandleader und Mastermind Simon Moskon rauchend im

Skype-Interview von seinem Bett aus. Dass ONCE UPON A TIME mit all seinen Schatten und Lichtpunkten so intensiv geworden ist, verdankt es zudem einem weiteren entscheidenden Faktor: „Früher habe ich die Songs alleine geschrieben, weil ich im ursprünglichen Line-up der einzige Songwriter war. Mit Marc und André sind wir jetzt aber drei Songwriter, die alle starke kreative Energie haben. Deswegen ist diese Platte auch gemeinschaftlich entstanden. Über diese Entwicklung bin ich sehr froh, denn alleine hätte ich das Album niemals so hinbekommen. Es wäre borniert von mir gewesen, diese positiven Einflüsse zu verwehren. Außerdem ist es super für die Motivation, weil sich jeder gleichermaßen mit ONCE UPON A TIME identifiziert. Es ist unser gemeinsames Baby“. Obwohl die Veröffentlichung des dritten Cryptex-Werkes voll in die Zeit der Coronakrise fällt und die Releaseparty verschoben werden musste, hat Simon Moskon große Pläne: „Wir wollen in die offiziellen deutschen Albumcharts, einfach, um quasi als Schutzpatron der gehaltvollen Musik ein Statement zu setzen. Wenn also jemand ausnahmsweise mal gute Musik in die Charts prügeln will, dann soll er einfach die Platte vorbestellen“.

PS: Wer übrigens wissen möchte, warum Oralverkehr ein entscheidender Faktor für die Stimmung eines der neuen, aufwändig produzierten Musikvideos von Cryptex war, der sollte sich den Clip zu „Haunted“ ansehen.

Jacqueline Floßmann



Dungeons & Dragons Double Experience

Schon aus der Überschrift wird ersichtlich: Nerd-Alarm! Denn das Rock-Duo Double Experience bezeichnet seine Musik gerne als „Nerd-Rock“ und greift auch typische Nerd-Themen in der Musik auf.

Nerd-Rock, da war doch was? Richtig, da rutschen zunächst Weezer und Muse ins Gedächtnis und – ja,

klar! – auch Coheed & Cambria mit ihren fantasievollen Geschichten. „Das sind sicherlich die großen Vorbilder“, sagt Gitarrist Brock Tinsley, „allesamt schrullige Rockbands. Weezers Stil hat sich von lautem Rock zu polierter Popmusik entwickelt, aber sie sind immer noch Geeks. Coheed & Cambria haben dieses ehrgeizige Konzept mit ihrer Musik verbunden, aber ein Gelegenheitsfan muss nicht in sie investieren, um sie

zu genießen. Wir tendieren also eher zur Philosophie einer Band als zu ihrem Sound.“ Stimmt, ihr neues Album ALIGNMENTS klingt nur entfernt nach den oben Genannten – die Elf Songs lassen sich am besten unter dem Oberbegriff „abwechslungsreicher Alternative-Rock“ zusammenfassen. Dennoch wählen die beiden Kanadier lieber den Begriff Nerd-Rock für ihren Sound. „Unser Leitbild besteht vom ersten Tag an darin, Musik zu schreiben, die wie Rock klingt, aber nicht typische Themen wie Drogenmissbrauch oder Frauenfeindlichkeit aufgreift. Der andere Aspekt ist, dass Nerd-Musik nicht in Popkultur oder Chiptune-Soundeffekten verpackt sein muss. Unsere Band ist dann am besten, wenn wir Elemente aus beiden Welten verwenden.“

Angst vor der Nerd-Schublade und Nerd-Klischees hat der 29-Jährige nicht, obwohl bereits der Plattentitel ALIGNMENTS auf ein wesentliches Merkmal des bekannten Pen-&Paper-Kultrollenspiels „Dungeons & Dragons“ anspielt, das die beiden Musiker lieben. „Jede Band wird doch in irgendeine Schublade gesteckt“, meint er. „Manchmal frage ich mich, wie viel einfacher wir es hätten, wären wir ein Klischee. Wenn wir einfach die angesagten Combos kopieren und darüber singen würden, wie sehr es uns schadet, in einer Kleinstadt aufzuwachsen. Das hat Freddie Mercury nicht getan. Das haben Rush nicht getan – und das werden auch wir nicht tun.“ – „So viele Künstler schreiben Songs darüber, ständig wütend zu sein“, ergänzt Sänger und Bassist Ian Nichols. „Das ist eine große Belastung, die man Tag für Tag mit sich herumtragen muss. Für einige mag das authentisch sein, für uns ist es ein Fremdwort. Wir spielen lieber Pokémon oder schauen uns „The Punisher“ an und schreiben dann Lieder darüber.“

Elmar Salmutter